

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 211

1918 Nr. 523
Abend-Ausgabe
Anzeigengpreis: Die Halle und Dorst montags 10. 1. 25, dienstags 10. 1. 25, mittwochs 10. 1. 25, donnerstags 10. 1. 25, freitags 10. 1. 25, samstags 10. 1. 25, sonntags 10. 1. 25.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf 7801, 5608-5610.
Sonnabend, 12. Oktober
Geschäftsstelle Berlin: Sernburger Str. 30, Fernruf Amt Harburg Nr. 6290
Eigene Berliner Schriftleitung. — Der Laie un-Druck von Otto Hehle, Halle-Saale

Durchbruch bei Valenciennes vereitelt

Was sagt die Antwort?

Was dem überleiteten Friedensschritt vom 5. Oktober freigeht es der neuen Regierung doch allmählich im Bewußtsein zu kommen, welche unehrerliche Verantwortung sie damit und mit der Weiterführung des Friedensschrittes auf sich geladen hat. Die neuen Männer fangen an, sorgfältig zu überlegen, was Wilson auf seine drei Gegenfragen zu antworten hat. Als die Antwort Wilsons inoffiziell in Berlin bekannt wurde, ließ es unter dem Druck der Verleumdung, die deutsche Entgegnung müsse so schnell als möglich in Washington abgeleitet werden. Das Kriegskabinett der neuen Regierung (Kriegs-Min. v. Bauer, Oberst, Erzberger, Scheibemann, Kaufmann und Dr. Friedberg) ließ sich darauf ein, ließ alle Rügen verstopfen und die Türen beschließen und fing in dieser Dunkelkammer, in die kein Licht des nationalen Lebens einstrahlte, an, die Antwort für Wilson zurechtzubringen. Seitdem aber ließ es die Ablehnung der Antwort solle aufgehoben werden, damit sich auch die Verantwortung dazu äußern könnten. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß dies die für die Konventionen des Antrages ist, der die vorzeitige Abänderung der deutschen Volksvertretung in dieser Schicksalsfrage der Nation fordert und damit für die Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages eingetreten war. Wir sehen hier also den Fall vorliegen, daß die Konventionen eine demokratische Institution gegen die Demokratie zu schützen beabsichtigt sind.

Eine gründliche Durchsicherung der Antwort wird man nur zu begrüßen haben. Wenn eine ungehörige Wendung, ein unvollständiges Wort kann bei dem Fortgang der Verhandlungen für Deutschland von unerberechnbarem Schaden sein. Es seien Fragen von weltgeschichtlicher Schwere zur Beantwortung. Die freiwillige Abkündigung des deutschen Frankreichs und Belgiens ist nicht nur eine unbilligkeit, sondern auch eine weitreichende politische Angelegenheit. Welche Schreden französischen Landes können damit unvertreten in die Hände ihrer Eigentümer, während sie beim Fortgang des Kampfes nur als Trümmerstätten zu erhalten wären. Belgiens wirtschaftliche Kraft und militärisch wichtige Lage würde sofort ein wesentlicher Faktor der deutschen Politik werden. Damit würde die Position der Briten entscheidend bei den Verhandlungen eine so harte Stellung erlangen, daß die Zustimmung der Alliierten nicht nur als der Ausführenden der feindlichen Anordnungen gelte. Es ist dringend zu wünschen und zu fordern, daß in der deutschen Antwort die Grenzen des Entgegenkommens in dem Rahmen des äußerst Erträglichen gehalten werden, damit der jetzt unterdrückte Nationalgeist nicht zu tiefer Demütigung erlährt und eine wilde Aufwühlung des ganzen Volkes gegen die Verunkeltung seiner Ehre zu gefährlichen Maßnahmen führen muß. Schon heißt es, daß die Annahme der Wilsonschen Bedingungen allein nicht genügt, daß vielmehr nach Abmahnung der feindlichen Gesandten in Brüssel und London noch mehr müssen, bevor die Waffen niedergelassen werden können. Doch unter dieser Bedingung nur die Uebernahme innerdeutscher Streitigkeiten um den Feind gemeint sein kann, ergibt sich von selbst. Es ist also verständlich, daß die erste Erwägung aller Umstände vorgenommen werden muß, ehe Wilson geantwortet wird. Da wir es doppelt befremdlich, wenn ein Berliner Blatt — gemeint kann ja nur das „Berliner Tageblatt“ sein — erklärt, es sei „ein peinlich-er Gedanke“, daß die Ablehnung der Plebe in Folge der Einberufung von Reichstag und Bundesrat um einen vollen Tag verzögert werden mußte. Hier tritt wieder jene unendliche Liebhabernde Art in die Erscheinung, die nur in der Großen Präzision nicht wanken lassen will, und das offiziöse W. Z. B. besitzlich, darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Wilson tatsächlich bereits war. Demgegenüber aber muß mit allem Nachdruck — gerade dem W. Z. B. gegenüber — betont werden, daß es sich hier in erster Linie um deutsche Belange handelt, und daß lebenswichtige deutsche Interessen der Verwirklichung von Ungeheuerlichkeiten feindlicher Personen unbedingt voranzutreiben sind.

Worauf es jetzt ankommt

Bei der Erörterung der gegenwärtigen Lage wird vielfach davon ausgegangen, daß der Schwerpunkt der Entscheidung jetzt auf dem politischen Gebiet liegt. Dies mag für den Augenblick zutreffen. Aber niemand als ich ist imstande, die Ausgänge des Krieges von größerer Bedeutung, niemals ihre Aufgabe der Vertiefung des Vaterlandes von größerer Tragweite für die Zukunft des Vaterlandes gewesen. Man braucht nur zu

lesen, was die kaulnissfähige Presse des feindlichen Auslandes über unsere Kampffront schreibt, um sofort zu wissen, worauf unsere Gegner, deren publizistisch meisterhafte Organisation und vollendete Erproblichkeit noch immer vorhanden hat, aus jeder Lage das Beste für die eigenen Interessen herauszuholen, es diesmal abgelehnt haben. Man will den Eindruck erwecken, als wäre die Kampfkraft und Widerstandskraft der deutschen Heere gebrochen, so daß das deutsche Volk zu einem ja abzuollten Frieden, den man ihm aufrufen möchte. Ja und Amen legen zu müßte. Es darf nicht sein, daß für eine derartige Darstellung auch nur der Schein einer Berechtigung beigebracht werden könnte. Gerade jetzt kommt alles darauf an, daß unsere Kampffront eine Stärke entwickelt, die den Gegnern Achtung abnötigt, die ihnen zu dem Wunsch bringt, daß es auch für sie geraten sein könnte, den blutigen Kampf nicht fortzusetzen. Auf diese Weise wird den Friedensbemühungen der deutschen Regierung die beste Unterfertigung zuteil werden, auf diese Weise allein wird es in absehbarer Zeit zur Einstellung der Feindseligkeiten kommen können. Nur jetzt nicht wanken! Nur jetzt nicht nachlassen! Niemals hat die Lage des Vaterlandes es dringender erheischt, daß Heer und Heimat in der Willensbildung und Willensbetätigung eines sind. Niemals so lange der Krieg währt, hatte die Kampffront eine höhere Aufgabe zu erfüllen als gerade jetzt, wo es sich darum handelt, den Gegnern durch die Tat zu beweisen, daß wir noch lange nicht am Ende unserer Kräfte sind und daß wir, noch in voller Kraft aufrechtstehend, erneut die Hand zum Frieden geboten haben. Niemals hat es auch für die Heimat eine höhere Aufgabe gegeben als gerade jetzt. Die Heimat kann unendlich viel tun und hat unendlich viel getan, um die Entschlossenheit, die Kampffreudigkeit, die Opferfreudigkeit, die Ausdauer, die Aufrichtigkeit zu halten. Dazu auch jetzt das Schicksal zu tun, muß die Heimat in diesen entscheidenden Tagen sich mehr als je anlegen sein lassen. Die Vorstellungen von Waffenstillstand und Frieden, so lochend sie sind, müssen jetzt noch zurückgedrängt werden. Dabein und drauhen muß jeder sich sagen, daß es jetzt kein Nachlassen geben darf, daß wir vielmehr gerade jetzt, vielleicht unmittelbar vor der letzten Entscheidung, der äußersten Verrenkung und Willensstärke bedürfen. So soll in diesen Tagen die Heimat zur Front hinrechnen, die man in den letzten Tagen, die hinausgehen an die Götter und Widder an der Front Zeugnis geben. Mit einer Geduld und einer Eingebung, die in der Geschichte aller Zeiten und Völker ohne Beispiel ist, hat das deutsche Volk die Lasten und Leiden des fürchterlichen aller Kriege ertragen. Der Weltkrieg ist in seinem ganzen Verlauf ein hohes Lied der deutschen Treue gewesen und soll es bleiben bis zu seinem letzten Tage. Die deutsche Treue drinnen und drauhen soll uns dazu helfen, die hoffentlich nur kurze Spanne Zeit, die uns noch vom Frieden trennt, in geschlossener Reihe durchzukämpfen. Mehr als jemals vorher kommt es jetzt darauf an, daß die Heimat dem tapferen Heere die Treue hält, die das Heer der Heimat dauernd erweisen hat.

Sieklung des gleichen Wahlrechts

In der gestrigen Sitzung der Wahlrechtskommission des Herrenhauses lagen die in der letzten Sitzung angelegten Änderungsanträge vor. Sie wurden bei 18 Stimmen einstimmig im ganzen angenommen. Danach ergaben sich gegenüber den Beisitzern der ersten Sitzung folgende wesentliche Änderungen:

Die Alterszusammenfassung, die Aufnahmehöhe für Wahlberechtigung von einem Jahr wird auf sechs Monate herabgesetzt. Die Forderung der dreijährigen Staatsangehörigkeit wird beseitigt, ebenso die Wahlfrist; die Wahlberechtigungsbegründe werden eingeschränkt, die für Berechtigung eines weiteren Abgeordneten erforderliche Einwohnerzahl wird von 250 000 auf 200 000 ermäßigt; die Verhältniswahl wird in einer Anzahl großstädtischer Ballen eingeführt und kann im Wege der Gesetzgebung ausgedehnt werden.

Das Herrenhaus wird in seiner Zusammenlegung insoweit geändert, wie in der ersten Sitzung beschlossen; außerdem treten 16 Vertreter der Arbeiter und 8 Vertreter der Angehörigen des Landwirtsstandes in die Vertretung des Grundbesitzes herangezogen. Der Numerus clausus wird wieder auf 150 erhöht. Die kulturellen Sicherungen bestehen in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Form. Das Staatsrecht des Herrenhauses wird gegenüber den Beschlüssen der ersten Sitzung eingeleitet, so daß in diesem Punkte im wesentlichen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wiederhergestellt werden.

Wie wir hören, wird die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses am Donnerstag, 24. Oktober, stattfinden. Auf der Tagesordnung wird die Wahlrechtsordnung stehen.

Jetzt oder nie

Von geschöhter Seite wird uns geschrieben: Die Macht der Idee ist die stärkste Waffe, die der Mensch besitzt. Sie hat die großen Umwälzungen in der Geschichte bewirkt, sie hat der Lehre eines Christus, eines Mohammed, zum Siege verholfen. Die Kraft der Idee hat uns Deutsche freigeleitet durch die Befreiungskämpfe geführt, sie hat Bismarck das Fundament für sein Gebäude der deutschen Einheit geliefert.

Die Macht der sozialistischen Idee ist heute im Begriff, die Welt umzugestalten. Eine starke Idee vermag alles.

Sobald wir diese ungeheuerliche aller Kräfte in unserer jetzigen Befreiungskampffront mit hineingezogen? Nein, nur so erklärt sich die Schwunglosigkeit, die Energielosigkeit, die Müdigkeit der heute Massen unseres Volkes dem Kampf um unser Dasein gegenübersehen.

Und auch nur so erklärt es sich, daß es unseren Gegnern gelungen ist, die Welt gegen uns in Marocko zu setzen, weil sie es eben verstanden haben, diesen Massen eine Idee zu geben, die, mag sie auch noch so unfruchtbar und verlogen sein, eben doch von den Massen geglaubt wird.

So paradox dies auch klingen mag, die große Masse unseres Volkes hat noch immer nicht begriffen, wofür sie eigentlich kämpft. Die Schuld liegt eben daran, daß alle möglichen Kriegsziele und Pläne die große Idee der nationalen Verteidigung, mit der wir 1914 in den Krieg gingen, vollkommen vermisslich haben.

Man verflucht heute diese und morgen jene Kriegsziele. Alle unklar, alle ohne Verankerung, alle ohne Verständnis für die große Masse. Wie soll es da wundernehmen, daß sie vollkommen den Begriff dafür verloren haben, wofür eigentlich gekämpft wird und daß gekämpft werden muß?

Das deutsche Volk braucht anscheinend den Zustand der Selbstkritik, der höchsten Gefahr, um sich auf sich selbst zu besinnen.

Der Augenblick ist jetzt gekommen! Jetzt oder nie! Verschämten wir diesen Augenblick, so ist Deutschland verloren.

Was ist zu tun? Selbst der stärkste Staatsmann allein vermag nichts, wenn die Kraft der Idee nicht im Volk

Die Papiernot

Die Papiernot zwingt auch uns, den redaktionellen Teil der Halle'schen Zeitung, auf dessen Reichhaltigkeit wir stets besonderen Wert legen, einzuschränken, damit wir für die Zukunft mit dem uns zulebenden Kontingent auskommen. Die Nummer in verdrängtem Maße in Erscheinung tretende Einzelartikeln ist in erster Linie mit auf den ständig wachsenden Anteil der Halle'schen Zeitung, die bekanntlich den Ruf eines ausgezeichneten Intelligenz-Organes genießt und als solches gern bewirkt wird, zurückzuführen. Aus diesem Grunde legen wir uns auch genötigt zu erklären, daß künftig bei Aufgabe von Anfragen feste Zusagen für die Aufnahme an bestimmten Tagen nicht gemacht werden können; es muß uns somit unbenommen bleiben, Anfragen immer oder mehrere Tage vor der Veröffentlichung zurückzustellen. So mußten wir auch aus der vorliegenden Ausgabe wie es über 1600 Seiten Anfragen vorliegen, die in der Sonntag-Morgenausgabe nachgeholt werden, und bitten unter geschätzter Hilfe und Interesse der Kreisverhältnisse auch in dieser Beziehung Bedingung zu tragen.

Interessiert wird die Schriftleitung der Halle'schen Zeitung jedoch nach wie vor unermüdet bestritten bleiben den redaktionellen Teil zu verkleinern und den Nachdrückteil durch Verpflichtung neuer Mitarbeiter an allen wichtigen Plätzen, besonders in der Provinz, auszubauen. Die Halle'sche Zeitung kann somit als politische Tageszeitung, täglich zweimal erscheinend, mit Recht als vorzüglich unterrichtete Berichterstatlerin angesehen werden.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.



Deutsche Frauen! Mitglieder des Vaterländ. Frauenvereins!

Mehr als je gilt es, in diesem Jahre, zur fünften Kriegesweihnacht, besser zu gedenken, die danken vor dem Feinde stehen, die in unerbittlichen Ringen die Heimat vergeblich und schütten, die mit höchster Tapferkeit lobenswürdig um jenen Feind kämpften, dessen unter Sauerland zum Armen zum Leben bedarf; mehr als je gilt es, zu diesem Weihnachtsfeste Hand und Herz aufzuheben, um eine Gabe der Liebe für sie zu spenden! Nicht Blüthen oder Steinmünzen, nicht eigene Sorge oder Trauer um Beliebenes sollen und von dieser Beistimmung wertigerer Nächstenliebe, von dieser Erfüllung vaterländischer Pflicht zurückbleiben! Mit hoch einer solchen Beistimmung eines der wenigen Dürre, durch welche wir den Kameraden da draußen zeigen können, daß wir ihrer in Dankbarkeit gedenken!

So wendet sich der vaterländische Frauenverein diesmal besonders eindringlich an seine Mitglieder und Männer mit der Bitte zu helfen und zu unterstützen, dazu beizutragen, daß zum Weihnachtsfeste im Feinde Freude bereitet und in unseren Soldaten das Bewußtsein aufrechter lebendig werde, daß wir in der Heimat hilfsbereit, tapfer und treu hinter dem Selbsteher stehen!

Gabe jedes nach seinen Kräften und nach seinem Vermögen! Jede Feinde der Mitglieder, daß es auf keine Gabe nicht ankommt — nein, jede Gabe ist wichtig und ein dienendes Glied in der großen Kette, die ein Sinnbild der Treue und freundlichen Helfens sein soll!

Jede Geldspende, jede Gabe ist willkommen.

Nur soll die Gabe nützlich, den Kriegern im Feinde dienlich sein. Eine Reihe von Gegenständen, die im besonderen wünschenswert erscheinen, führen wir in einer Liste auf. Wie früher, wird jede Weihnachtsgabe mit dem Zeichen des Vereins und dem Namen der Spendern beschriftet werden.

Deutsche Frauen! Mitglieder des vaterländischen Frauenvereins! Je schwerer das Leben im fünften Kriegesjahre wird, je mehr es ein Opfer fordert, desto mehr ehet es den Gießer. Denkt daran, welche Opfer täglich, stündlich draußen gebracht werden! Wo ein Wille ist, da ist ein Weg, dieses Wort hat auch in diesen schweren Zeiten noch nicht an seinem tiefen Wahrheitsgehalte verloren. So zeigt denn auch in diesem Jahre, was die deutsche Frau vermag, auch, daß auch sie nicht müde wird an ihrem Teil mitzuleisten, mitzuwirken, und daß sie ihrer hohen Aufgabe, Sammelverdienst zu tun, Gelingen in der Tat zu sein, nicht bedarf. In diesem Vertrauen rufen wir Euch zu!

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Der Vorstand des vaterländischen Frauenvereins.
H. Krause-Dehne, Geh. Kommerzienrat Dr. Emil Steckner, Vorsitzende. **Georg Meißner**, Generalmajor a. D. Stralburg, stellvert. Schriftführer.

Die Weihnachtskassette (oder Geldspende) werden erbeten vor- mittags von 9-12 Uhr bis spätestens Sonntagabend, 9. Nov. d. J., an die Geschäftsstelle, Schimmelstraße 12.

Apollo-Theater.

Gastspiel Curt Olfers Operetti-Gesellschaft
Täglich 1/8 Uhr.
Wenim Frühlings der Holländer...
Operette in 3 Akte von Lippeschütz u. Jacobi.
Musik v. Heinz Lewin.
Vorverkauf täglich 9-1 u. 5-1/2, Sonntag unanbrochen.

Stadt-Theater

Sonntag, d. 13. Okt. 1918 nachmittags 3/4 Uhr
Volksvorstellung. z. g. kl. Preis.
Elga.
Nocturnus u. Hauptmann
Abends: Anf. 7/8, Ende 10/11 Uhr.
Fidello.
Oper von Beethoven.
Montag, d. 14. Okt. 1918, Anf. 7/8, Ende 10/11 Uhr.
Hoffmanns Erzählungen
Oper von Offenbach.

Thalia-Theater

Gastspiel des Stadttheater-Vertrags.
Sonntag, d. 13. Oktober 1918, abends 7/8 Uhr:
Hans Hucklebald
Schwank von Büntow u. Rabelburg.

Alfred Wißmann-Dortmund.

Sonntag, d. 13. Okt. 1918, abends 7/8 Uhr:
Hans Hucklebald
Schwank von Büntow u. Rabelburg.

Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.
Erstaufführung Maria Fein
und **Erich Kaiser-Titz**
in dem spannenden 4 Akten-Drama **Das Gift der Medici**
Vorführung: 4.50 7.10 9.30
Der Mann für alles
Humorvolles Lustspiel in 2 Akten mit Carl Alstrup.
Vorführung: 6.30 8.50
Karlchen kauft sich eine Königin.
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.
Die neuesten Kriegsberichte.
Beginn 3 Uhr.

Badrennbahn (Olympia-Park)

Sonntag, 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr
Große Abschieds-Rennen.
Großer Herbstpreis.
Dauerrennen hinter Niederschrittmachermaschinen über 25 Km.
Preis: 750 - 500 - 400 Mark.
Am Start: Alfred Wißmann-Dortmund, Willy Techmer-Berlin, Karl Wilde-Dortmund, Schrittmacher: Käser, Schrittmacher: Janke, Schrittmacher: Schulz.
Großer Abschiedspreis.
Dauerrennen hinter Niederschrittmachermaschinen über 25 Km.
Preis: 600 - 400 - 200 Mark.
Beizung wie oben.

Walhalla-Operetten-Theater.

Sonntag 3/4, 7/8
2 Vorstellungen 2 Blitze-Blanes
Letzter Sonntag. Blut. Operette v. Walter Kollo. Militär u. Kinder nachmittag halbe Preise.
Mittwoch-Erstaufführung: **Schwarzwalddädel.**
Operette von Leon Jessel.
Vorverkauf hierin ist eröffnet. Kasse ab 10 unanbr.

Literarische Gesellschaft, Halle.

Montag, den 14. Okt., abends 8 Uhr pünktlich
Thalia-Saal
Rosegger-Bedenkfeier
Rezitation: Max Hofbauer-München, Roseger-Lieder: Anna Enghardt, Stadttheater Halle, Am Klavier: Kapellmeister Herr Schönbach.
Eintrittskarten zu 3 Mark, Stuhlplatz 1 Mark bei H. Hoßan, Gr. Ulrichstraße.

Ernst Alves,

ehemaliges Mitglied des Halleschen Stadttheaters, spricht Dichtungen von Goethe und Heine unter Mitwirkung von Gretel Putze, Halle, Gesang.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.10 in der Hofmusikalienhandlung von H. Hoßan, Gr. Ulrichstraße.

Saalschlossbrauerei

Sonntag, 13. Okt., von nachm. 3/4 bis abds. 10/11 Uhr
Konzert der Kapelle Görlich.
Eintritt 40 Pf. — Militär und Kinder 20 Pf. F. Winkler.

Zoo.

Sonntag, den 13. Okt., nachmittags 3/4 Uhr
Konzert
Görlich-Orchester.
Eintrittspreise: für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 20 Pf., für Militär ohne Dienstadt 10 Pf., nachmittags 20 Pf.
Donnerstag, 17. Okt., abends 8 Uhr
I. Gesellschaftskonzert
Stadttheater-Orchester.
Eintrittspreis 50 Pf. Donerstage für Zoo und Bienenklub haben Günstigkeit.

Künstliche Zähne

Behandlung kranker Zähne. Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.
Halt. Zahn-Heilanstalt (vorm. Britanniast.)
Gr. Ulrichstr. 11 II. 2858. Fernruf 303.

Wäschefräse Kleiderfräse

formschön, sehr tief und breit gut gearbeitet preiswert
Möbel-Fabrik Alter Markt 2
Richard Ziemer

Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstr. 45 I.
Vom 13.-19. Okt. 1918
I. Nord-Tyrol, Salzachtal.
II. Schweiz und Glarner Alp.

Städtewettkampf Hannover-Magdeburg-Halle.

Am Start: Boring, Erstling, der hier beliebte Fritz Brechmer usw.
Meisterschaft der Provinz Sachsen.
Meisterschaft von Halle.
Am Start: Fritz Löhne, Gerieke, Latzoda, Wurmsitt usw.
Große Kämpfe! Erklärteste Befragung! Interessanter Sport!
Vorverkauf ab Sonntag an der Reunbahnkasse.
Eintrittspreise: Loge Mk. 6,-, Tribune 1.-3. Reihe Mk. 5.50, Tribune 4.-15. Reihe Mk. 4.50, I. Bl. 3.-, I. Bl. Soldaten u. Kinder Mk. 2.-, II. Bl. 2.-, II. Bl. Soldaten und Kinder Mk. 1.50

Ehe Sie Ihre Vergrößerungs-Aufträge vergeben

besichtigen Sie bitte meine Ausstellung **Steinweg 12.**
Richard Schröder, Atelier f. mod. Photographie, Fachgeschäft für Vergrößerungen u. Malerei.

Pelze

in allen Fellarten als: Marder, Fuchs, Alaska, Skunka, Iltis, Nezz etc., von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen kaufen Sie jetzt noch zu vorteilhaften Preisen, ebenso Pelz- u. Velourhüte
in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen nur im Pelz-haus **Rosenberg,** Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 6-8, Fernsprecher 4203. Beachten Sie gefl. meine Ausstellung. — Sonntags geöffnet. —

Die große Mode!

Kunstseidene gestrickte Jacken für Damen, junge Mädchen und Kinder, Kunstseidene gestrickte Blusen, Kunstseid. gestrickte Kindermäntel
empfiehlt in sehr grosser Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 64

Stoysche Erziehungsanstalt und Realschule zu Jena.

Ereilt Zeugnis zum Elftährig-Freiwirtschaftswilligen-Dienst. — Schöne Lage — Gesundheitsgemäß Erziehung. — Dr. Sommer.



Gelatine-Ringe

zum Dichten für Einkechler sind am vorteilhaftesten, weil geschmack- und geruchlos und gut schliessend. — Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Bedarf bei

Einbruch in eine Sigarenfabrik. In der Nacht zum 9. Oktober ist in eine hiesige Sigarenfabrik eingebrochen und sind eine große Menge Sigaren und Sigareten gestohlen worden. Diebstahl: Sigareten, Diplomat, Commercial, Dan Antonio, Wilhelm Wofa, außerdem eine große Anzahl ohne Verpackung und Beschriftung. An Sigareten die Marken: Graf Port, Coca, Wurfgeschosse, Wrapping Supper, Böker, Adel, Victoria, Hagenbüchel, Reichszone, Balkontanz. Weiter irgendwelche Verpackungen über Käse und Gebäck gemacht hat, oder dem folsche Waren zum Verkauf angeboten werden, wird erfaßt, dies der Kriminalpolizei, Zimmer 87, anzuzeigen.

Rechenlebung. Am 9. Oktober, nachmittags 8.45 Uhr, wurde eine unbekannte weibliche Leiche in der Gasse am Gärtnicher Weg gefunden, die sich noch in festem Zustand befand. Beschreibung: Alter 60—65 Jahre, etwa 1.80 Mtr. groß, graumeliertes Haar, harter Körperbau, fast ohne Haare, Kleidung: Braune Bluse, innen grau- und schwarzgefräbte, blauer Oberrock mit Streifen und Punkten, blaugrauerlicher Schürzenrock, braune Vorderunterrock, weißes Vorderunterrock, weiße, gestickte Vorderunterrock, weißes Vorderunterrock, schwarze, weite Strümpfe, unten grauangebläut, schwarze, schmale Neuschuhe mit Riemen. Über ihr die rote Ausrüstung neben ihm, wird gefahren, bis alsdann bei der Kriminalpolizei, Zimmer 72 oder 73, zu melden, wo ein Mitglied der Polizei aussteigt.

Zusammenstoß. In der Gasse der Neumarkt- und Gellstraße stieß ein Straßenbahnwagen mit einem mit G. und H. besetzten Fußwegzug zusammen. Es entstand nur geringfügiger Schaden.

Die Feuerwehre wurde gestern nachmittag zur Befreiung eines geringfügigen Stubenbrandes nach der G. W. D. W. in der Gasse gerufen. Da das Feuer schon durch Hausbesitzer gelöscht war, brauchte die Wehre nicht in Tätigkeit zu treten.

Loose Böker, Leipzigstr. 7.

wegen eines schweren und zweier einfacher Diebstähle verurteilt, und zwar: zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, zu drei Jahren und 6. zu drei Jahren Zuchthaus.

Die noch nicht befristete Frau Anna G. hatte am 8. Januar von zwei Arbeitern zwei gelackte und gelackte Räder gestohlen, die das Fahrrad mit 5 M. anboten, aber kam nur 3 M. zu bestehen. Die Angeklagte soll sich durch den Ankauf der Räder schuldig gemacht haben, da sie hätte wissen oder annehmen müssen, daß die angebotene Ware nicht auf rechtlichem Wege erworben sein konnte; die Verkäufer hatten die Räder tatsächlich gelockt und sind deswegen auch abgeurteilt worden. Das Gericht verurteilte die Angeklagte trotz ihres Reuens in wegen 5 Heller eintragungsgeld zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen.

Reihenleberer. Der Arbeiter Ernst Köhler von Magdeburg nahm in Gemeinschaft mit seiner Frau einen Käufer von anstehenden mit in seine Bekanftung. Dort erkrankte der Ehepaar die Pfortstraße des angekauften Mannes, nachdem er eingekauft war, um 1600 M. und legte ihn an die Luft. 900 M. von dem geliebten Angehe wurden später bei der Mutter des M. welche sie von ihrem Sohne zur Aufzucht erhalten und verkauft hatte, gefunden und von dieser zurückgefordert. Der bei Strafammer betraut das Ehepaar, seinen Geld bestohlen zu haben. G. gab nur zu einem 1000-Mark-Schein gefunden zu haben, den der Händler in der Wohnung beizugehen mußte, haben beide 100 M. befristet, und den Rest der alten Frau 3 M. gegeben. Das Gericht gelangte jedoch zur Verurteilung des Ehepaars wegen Diebstahls im irreführenden Rückblick auf 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. Die Ehefrau G. erhielt drei Monate Gefängnis, die Mutter wurde von der Strafe der Ehefrau freigesprochen.

Aus dem Gerichtssaal

Strafammer in Halle.

Friedrich Jodemann, Karl Malchner und Karl Capellen waren angeklagt, im Juni aus dem Gefängnis einen gemeinsamen K. an 20 M. unternehmen zu haben. Sie bestanden sich damals im Lager des Gefängnisses und stellten aus ihren Messern Sägen her, mit denen sie im Laufe von etwa acht Tagen die Eisengitter des Fensters durchdrangen und dann an den Scheiteln der Gefängniswände herumkletterten. Es nahmen bei ihrer Flucht noch Gegenstände mit, die dem Gefängnis gehören. Weiter brachen sie in einem Keller ein und erbeuteten zwei Flaschen Rotwein, eine Flasche Wein, zwei Flaschen Sekt, einen Korb mit verschiedenen Obst und grüne Bohnen. Nachdem sie bei der Raub- und Diebstahlstrafe fünf Jahre einen Rest ab, so sie in das unterirdische Kellerräumen eintraten und mehrere Flaschen, Biergläser und Mägen erbeuteten, die sie in das nahe Kornfeld schafften. Die Mägen, die schon von dem Anbruch unbeschädigt war, wurde von der Urabge verurteilt, sie unter das Kornfeld und die Ausströcher konnten dann verhaftet werden. Alle drei Angeklagten wurden vom Gericht wegen Reuterei

Theater, Konzerte und Vorträge in Halle

Wirtter Mozart-Concertabend. Die Fassung, daß die Gesangslehrerin des Hofkonzertmeisters Robert Koch und die Hofkapellmeisterin Dr. Ernst Kochs sich einer stetig steigenden Reueverfall erfreuen würden, hat sich nicht erfüllt. Die Gemeinde, die sich für Mozarts Violinkonzert zusammenschließen sollte, ist kein geblieben. Der zweite Mozartabend, mit dem die Gegenwart oder Herzen schwer belastet, wird Schuld daran haben. Oder sollte man doch annehmen, daß die ganze, innerliche Schönheit dieser höchsten musikalischen Gebilde mehrere Reize unserer Konzertfreunde nicht stark genug lockt? Wie dem auch sei. Unseren Hoff ist hier eine verdienstvolle Hilfe herbeigeführt worden; und leider nur wenige haben sich aufgeführt, sie zu genießen. Der dritte und vierte Sonntagabend befähigen die in den Violinkonzerten Mozarts überaus reiche Kunst, deren Ausführung an dieser Stelle bereits ausführlich gemacht wurde. Wie die Konzerte anderer, seiner Natur, eben so reichhaltig und doch man sich der froh bewegten Gänge freuen, in deren Noten die Welt des geistlichen Kosmos lebendig ist, aber sich noch mehr verhalten in die Welt der empfindungsreicher Regionen, deren Gefühl uns immer wieder aus sich greift und deren alle Welt in sich selbst wiederfindet. Robert Koch und Dr. Ernst Koch be-währten sich zum letzten Ton heroischeren Musikleistungen. Was allen Sängern hielten sie im Zusammenhang ihrer anerkennenswerten einander einsetzten, so daß sie dem herrlichsten Willen Mozarts nicht das mindeste schuldig blieben. Gleichwohl Dr. Kochs wurde etwas hart angefaßt, gelegentlich auch wohl am unredlichen Rechtswort anwandte, blieb die Art, mit der er den Musikanten behandelte, barmherzig und klar und in allem Zusammenhang sehr verständlich und feinfühlig. Auch Robert Koch behandelte wieder sehr geschickt den Musikanten. Klünder vor letzten beide Künstler den musikalischen Gehörten den langjahren Sätze aus, deren Ausführung nicht von jeder Empfindung durchdringt war. Die Anmerkungen folgten dabei mit besonderer Aufmerksamkeit und zeigten die beiden Musiker mit anerkennendem Bewußtsein. Dr. Salzer.

Stadttheater

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die heutige Vorstellung „König“ um 6 Uhr beginnt, Sonntag nachmittags 3/4 Uhr gelangt als Aufführung bei kleinen Preisen Herbert Hauptmanns „Eleg“ zur Aufführung, abends 7 1/2 Uhr geht Neuberger „Fidelio“ in Szene. Montag „Hoffmanns Erzählungen“, Dienstag „Der Schiffschiff“, Freitag „Die toten Augen“, Donnerstag „Der Götter“, Freitag „Die“, Samstag „H. eufführung „Der Schöpfer“, Schauspiel von Hans Müller.

— Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, dem 18., abends um 7 1/2 Uhr unter der Spielleitung von Adolf Strömper der Schwan „Sankt Sankt“ durch das Schiffs- und Personal zur Aufführung.

— Katholische Operetten-Theater. Die Direktion teilt uns mit, daß am kommenden Sonntag die letzten zwei Sonntagsoffenerstellungen stattfinden, in denen die Meister Solofische Operette „Wildebeute“ gegeben wird. Nachmittags zur Familien- und Jugendbesuche, abends im Privatbesitz. Die Tageskasse ist Sonntag von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Am Mittwoch, dem 18. Oktober, kommt erstmalig zur Aufführung „Schwarzwaldmädchen“, Operette von Leon Feiler. Der Komponist ist durch seine Salonkompositionen, namentlich die beliebten „Hinterbühnen“, bekannt. Das Theater, welches hat in Berlin bereits über 600 Aufführungen erlebt.

— Drei einheimische Künstler, Gertrud Lentz (Klavier), Johannes Berke (Violine) und Otto Schwenker (Cello), haben sich zu einer Kammermusik-Vereinigung unter dem Namen „Katholische Trio“ zusammen getan. Sie werden an drei Abenden nämlich am kommenden und modernen Kammermusik zum Vortrag bringen. Der erste Abend findet am 16. November im Musikalisch statt.

— Sängerkorps Martha Oppermann. — Prof. Julius Stengel, ein besonders künstlerischer Gesang nicht für den 20. d. M., bevor sich anerkannte Größen des Vortrages, die Welt.

Wetterbericht

Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstbüros, Sonntag: Nebel, trüb, mild, Neigung zu leichten Regenfällen.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Königlich Preussischen Landesamts für Gemüße und Obst erfolgen die Ablieferungen der Sonngipflichtmengen durch die Ämter an die Sonngipflichtstellen vielerorts zu ungenügend, daß die Belieferung der Ragareite, Krankenanstalten und dergleichen auch im bescheidensten Umfang gefährdet ist. Wenn auch die ungewöhnlich niedrigen Sonngipflichtpreise hierbei mitzureden, so entstehen sich doch nicht wenige Ämter ihrer Ablieferungsspflicht, um den Sonngipflicht abzugeben zu erheblich teureren Preisen zu verkaufen.

Ich mache deshalb darauf aufmerksam, daß denjenigen Ämtern, die ihre Sonngipflichtmengen nicht abliefern oder hiervon nicht durch Entschädigung der Sonngipflichtstellen des Preussischen Landesamts für Gemüße und Obst ganz oder teilweise befreit sind, der Beginn von Dienstag in diesen und erforderlichenfalls auch im nächsten Jahr abgefordert werden wird.

Anträge auf Ermäßigung der Abgabepreise sind von den Ämtern, welche einem Sonngipflichtverein angehören, durch Vermittlung des Sonngipflichtvereins und von Ämtern, welche keinem Sonngipflichtverein angehören, durch mich der genannten Sonngipflichtstellen einzureichen.

Wie in meiner Bekanntmachung vom 26. Juli 1913 bereits hervorgehoben worden ist, haben die Anträge Name, Wohnort, Kreisangehörigkeit der Ämter, Zahl der Bienerstöcke, für die Bienerstöcke geliefert worden ist, Bekanftung und Sonngipflichtmengen zu enthalten, daß die Ämter anderweitig Sonngipflicht sei es entgeltlich oder unentgeltlich nicht abzugeben haben.

Halle, den 9. Oktober 1918.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 8859 S. A.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Magistrats, Serren Gemeinde- und Gutsbesorher werden unter Bezugnahme auf mein Rundschreiben vom 24. September 1918 — Nr. 8868 KA. — erucht, die nicht benutzten Weismarken möglichst bald zurückzuführen.

Halle, den 10. Oktober 1918.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 8496 S. A.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Zur Einbringung der Hofkundschaft insbesondere der Kartoffelente hat sich das hiesigbetretende Generalkommando in Wandenburg bereit erklärt, den Landwirten eine Anzahl Soldaten zur Verfügung zu stellen. Die Bestellung der Soldaten erfolgt auf die Dauer von 14 Tagen. Reisekosten sind hierbei nicht einbezogen. Wir weisen die Herren Landwirte ausdrücklich hierauf hin und bemerken, daß der Bedarf an Mannschaften bis spätestens Montag, den 14. Oktober d. J., bei uns angemeldet werden muß. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Halle, den 10. Oktober 1918.
Der Kriegsmarktschaffstelle für den Saalkreis.
Nr. 2067 B. S. A. J. Peters, Justizrat.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Volksgesetzordnung, betr. die Vollerfüllung in der Provinz Sachsen vom 31. Januar 1912 sind folgende Termine zur Förderung von Zuschüssen im Saalkreise festgesetzt worden:

a) Montag, den 21. Oktober 1918:

Wettin	gegen 8	Uhr vorm.
Amundorf	9	„
Rochau	9.45	„
Großkugel	10.45	„
Rienberg	12	„
Wißnitz	12.30	„
Bobob	1	mittags
Schönberg	1.30	„

b) Dienstag, den 22. Oktober 1918:

Amundorf	gegen 8.30	Uhr vorm.
Döbel	9	„
Trebnitz	10	„
Strickelbau	10.45	„
Dolena	11.15	„
Kaltenmark	12	„

Zu der angegebenen Zeit sind die zur Förderung ange-meldeten Bienen vor der Schmelze jedes Ortes der Kommission vorzuführen.

Halle, den 9. Oktober 1918.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 8859 S. A.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

Für Kühe stehen uns noch 35 Zentner Höfnermehl zum Preise von 30 M für den Zentner und für Kühe von weniger als 3 Monaten 60 Zentner Sonnenblumenöl zum Preise von 44 M für den Zentner zur Verfügung. Anträgen von Angehörigen des Saalkreises seien wir entgegenzunehmen.

Halle, den 11. Oktober 1918.
Der Kreisamtsrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Bekanntmachung.

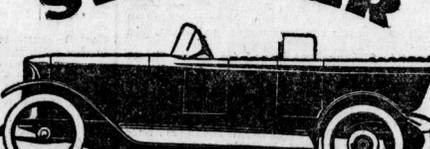
Die Reichsstelle für Gemüße und Obst hat vom 20. d. M. Wärrinen im Preise den Wärrinen gleichgestellt. Der Erzeugerpreis beträgt daher je Zentner 1.50 M. Der Großhandelspreis wird diesbezüglich auf 2.50 M. festgesetzt.

Magdeburg, den 19. September 1918.
Provinzialstelle für Gemüße und Obst.
Der Vorsitzende.
G. v. Feistel.

Für Kleinhändlerhöfnermehl wird für den Saalkreis auf 4 M für den Zentner festgesetzt.

Halle, den 12. Oktober 1918.
Der Kreisamtsrat des Saalkreises.
Nr. 19.168.
von Krosigk.

STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
FORMAL
GEBRÜDER STOEWER
WSTETTIN



PERSONEN-UND
LASTKRAFTWAGEN
ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

HEINZ NEEMANN

Vertreten durch: Auto-Schachtschabel G. m. b. H., Halle a. S., Liebenauerstr. 70.

Preiswert zu verkaufen
sind neue

Lehrbücher:

1. Schlemmer Französisch, komplett.
1. Abn Italienisch.
1. Abn Spanisch.
1. Franceson Nuovo Dictionario Deutsch-Italienisch.

Gemeinschaftliche Kon-vertierungsbücher
Italienisch-Französisch u. Spanisch.
Angebote erbeten unter
Z. 2104 an die Ge-
schäftsstelle d. Sta.

Radiergummi
i. Bl. Tinte, Schreibmaschine
in guter Qualität ermittelte
Z. 2033, G. Stämmler

Papiersäcke

verschiedener Abmessungen, 3- und 4fach, liefern prompt

Haarmann & Langhoff, Essen.

Telegr.-Adr.: „Hala“. — Fernruf: 5717, 5718, 5719, 5720.

Spezial-Bezugsquelle

für
 Wagenloft
 Maschinenloft
 Lederloft
 Seilschmiere
 Förderwagen-Oel
 Aehsenöl
 Zahnradschutzmasse
 Rostschutzpaste
 Carbolinum
 Seheremo usw.
Heinrich Sens, Leipzig, Burgstrasse 83.
 Chemische Fabrik, Oelwerke,
 Fernspr. 174, 204. Telegr.-Adr. Senshehrich.

Gemahlten kohlenfauren Kalk,
 gemahlenen gebrannten Stückenkalk
 liefert preiswert und prompt
Edmund Müller, Kalkgroßhandlung,
 Maackeburg, Kaiserstraße 90, Fernruf: 4881.
 Preis auf Anfrage sofort.

Holzeimer Obsthorden Siegestühle

liefern

Sachsawerke G. m. b. H.,
 Bad Sachsa.

„Wolframin“ Vergütungspulver

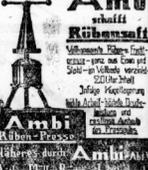
ges. geschützt
 nach fachm. Urteilen **besten Ersatz für Wolframstahl** herzustellen.
 Werkzeuge, welche mit „Wolframin“ vergütet, erhalten eine 8-10 fache
 höhere Leistungsfähigkeit als solche, welche nach dem alten Verfahren
 gehärtet werden. Wie anerkannt werden minderwertige Stähle durch
 Behandlung mit „Wolframin“ dem Wolframstahl fast gleichwertig.
 Preis M. 15.— für 1 Kilo. Proben von 1 Kilo werden abgegeben.
 Allein-Vertretung und Lager für das Königreich Sachsen:
Friedrich Schroeter, Chemnitz 4,
 Theaterstraße 29. — Fernspr. 746.



Holzmarkisen
Hönemann
 Bauhof 4,
 Tel. 3634

Kontroll-Marken
Wert-Marken
 in Erzeugnissen für die
 leicht ablesbar. Metall-
 Marken empfindlich.
Ferd. Haasegger,
 Metallwarenfabrik,
 Bartschstraße 9, Fernruf 1106.

80 Kutschwagen,
 neue mod. u. wenig gefahrte
 Karosserien aller Gattung,
 Gelegenheitskäufe in großer
 Menge.
Hoffschulte,
 Berlin N.W., Luisenpark 21.



Ambi
Röhrenwerk
 Schöneberg, Berlin
 Telefon 10000

Beleuchtungs-
 Körper für Gas u. Elektr.
 Glühlampen, Gas-
 Platten, Brenner in allen
 Größen. — Was. Kesselreihe
 auch reichhaltige Bohlungsmittel.
C. G. Hölzke,
 Franzosstr. 7, Bahnhofstraße.

Wasch- und Bohrmittel
 u. s. w. genehmigt. Patent
 einer Schmirbelmaschine
Alexander Kaye, Fabrik
 Alt. H. Domburg 1 Sonnenstr.

Obstbäume,
 starke, bereits reich
 tragbare Pyramiden,
 Kirschbäume und Spe-
 here und aufrechte
 Schnurbäume der besten
 Apfel- u. Birnenarten,
 Beerenträger, Zier-
 bäume u. Ziersträucher.
 Verzeichnis umsonst!
Ed. Poenicke & Co.,
 m. b. H., Baumgärten 1,
 Delitzsch.



Rattapan
 Der Ideal-
 Benzin-
 motor
 verfertigt radikal
 Ratten, Mäuse,
 Fledermäuse, Kanari-
 Rattapanpulver
 gegen Schwaben,
 Ameisen, Kallertmilch.
 Rattapan ist in seiner
 Unschädlichkeit f. Mensch,
 Hund, Wild u. Geflügel.
 Her u. fertig u. Anzeigen.
 Chemisch. Laboratorium
 „Rattapan“
Johann Feyerhoff
 Magdeburg,
 Kaiserstr. 100, Fernr. 1873.

Rantor-Alenflien
 oder Art empfindlich
J. Zoebisch, Gr. Markt 8

Alle Sorten Kisten in Teilen

sowie komplett genagelt liefern preiswert

Gröschner & Graf

Kistenfabrik,
 Bock & Teich bei Wallendorf S.-M.



Zum Schutze
 der
Herbstaad
 gegen
Vogelfraß und Brandbefall
 ist
Corbin
 unübertroffen
 Unzählige Empfehlungen
 von
 Versuchsanstalten u. Gutsverwaltungen.
Saatguterpamisl! Höhere Erträge!
 Die Keimfähigkeit wird nicht beeinträchtigt!
 Zu beziehen durch die bekannten Niederlagen.
 Wo nicht vertreten, durch:
Chemische Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.

16 Stauer
Elektromotore
 bis 1.9 HP., auch defekte
 Eisen- u. Zink-
 München 25/22.



„S. B. C.“
de Kriegswasserhahn
 wie er sein soll.
 Rein Kompositionsmessing,
 kein Zinn, kein Blei,
 kein Kupfer, kein Nickel,
 weicher, geschmeidiger,
 eingebauter Ventilegler.
Garantie für jedes Stück.
 Alleinstige Fabrikniederlage für
 die Provinz Hannover, Straße a. d. E. Hühnen
Ingenieur Trantlof, Fernruf 10 919.
 Vertreterbesuch sofort. Wiederverkauf nur im Monat.
 Alleinverteilung für Halle und Umgebung:
Hermann Aroid, Gutsdankstraße 2, Telefon 3612.

2 Motorpflüge,
 Fabrikat Eisd. WD. Kommit oder zu kaufen gesucht.
 Kauteln, auch reparaturbedürftig.
 Angebote mit Angabe über Fabrikat, Lieferjahr und
 Motorenstärke an
W. A. Zankar, Rohnpflugbetrieb,
 Berlin-Zankow, Kaiser Wilhelmstr. 17.



Papierabfälle,
 in 5 oder 10 000 kg. - Ladungen
zu kaufen gesucht.
 Angebote mit Menge und Preis
 erwünscht
Nathan Nussbaum, Hannover,
 Fernruf Nord 7409.

Riftenteile sowie fertige Risten

in Dimensionen nach Wunsch liefert an freigelegte
 Betriebe in Wasserdampfbau

Bruno Schorn,
 Holzhandlung, Leipzig,
 Graßlitzstr. 38. Tel. 2807.
 Tel.-Adr. Golschorn.

Säcke

nach den Vorschriften der Reichsdruckerei hergestellt für
 Zelt, Gemütle, Kartoffeln, Zwiebeln, Feinmehl, Futtermittel,
 Zucker, Mehl, Getreide und für ähnliche Zwecke
 bis zu 50 Stück monatlich für einen Verbraucher

bezugscheinfrei,

direkt aus der zum Handel mit Säcken zugelassenen Fabrik
 von

Ludwig Winter & Comp.,
 Mt. Siedelfabrik
 Bischofswerda, Sa.

Feuerfeste Arbeiterschürzen

liefern

Eras & Gaydoul,
 Berlin C. 2, Burgstrasse 26.

Säde, Strohdäde, Riffen, Ernte- und
 Wieten-Pläne, Fort- und Wagen-Pläne,
 Matrasen, Federgerüste, Arbeiter-
 Schlafbetten, Strohdäde, Korbstühlen, Keil-
 stühlen, eiserne Bettstellen,
 Bindegarnefränge, Salkerleinen.
Hermann Reichert,
 Spezialgeschäft für Landwirtsch. u. Behälterartikel,
 Driesen, Markt 20, Telefon 45.

la. Motorenöl
 für Motorpflüge und Landmaschinen
 in 100 Kilogramm in Fässern liefert
C. M. Hansen, Flensburg 7.

